

## Einiges über die ersten Stände von *Erebia stygne* O. (Lepidoptera).

Von Oberst Sigmund Hein, Linz.

Will man sich über die vorgenannten ersten Stände orientieren, so verweist Berge-Rebel, nach einer kurzen Beschreibung der Raupe, in der Fußnote hiezu auf genauere Beschreibungen Chapmans-London und Wullschlegels-Schweiz.

Ueber das Aussehen der Puppe ist gar nichts erwähnt.

Nun ist die Beschaffung solcher Beschreibungen, befindet man sich nicht gerade in einer Weltstadt mit all ihren Hilfsmitteln und Quellen, meist recht umständlich, zeit- und geldraubend, wozu dann noch die Uebersetzungen der Urbeschreibungen hinzukommen, wie im vorliegenden Fall. Hat man endlich alles beisammen, kommt man darauf, daß manches entweder mangelhaft ist oder nicht stimmt.

Nach der zu kurzen Beschreibung im Berge-Rebel allein wird wohl kaum eine Identifizierung von *stygne*-Raupen möglich sein. Chapman wieder beschreibt in den Transactions of the Entomological Society of London 1905 sowohl das Ei als auch die junge, frisch geschlüpfte Raupe, unter dem Mikroskop gesehen, bis in die letzten Details, so daß das makroskopische Gesamtbild hiebei verlorengeht. Die Bedeutung ist dadurch für die Praxis gering, auch umfaßt die Beschreibung nur das allererste Raupenstadium, denn die Raupen gingen dann ein.

Bei der Beschreibung Wullschlegels jedoch vermisste ich wesentliche Merkmale, auf welche nicht geachtet wurde, die aber bei der Aehnlichkeit der Raupen dieser Gruppe sehr ins Gewicht fallen. Ich denke hier zum Beispiel an die Art der Beborstung. Auch kann ich mir nicht erklären, wieso Wullschlegel den Rückenstreif als dunkelgrün bezeichnet, während ich ihn bei sämtlichen ca. 40 Stück Raupen als zweifelsfrei tief-schwarz bezeichnen muß. — Hier möchte ich gleich erwähnen, daß die Grundfarbe der Raupe bis zur letzten Häutung und auch die ersten Tage nach dieser ein schönes Lichtgelbbraun ist. Erst späterhin nimmt die Raupe eine grasgrüne Farbe an, die sie bis zur Verpuppung behält. Sie erscheint dadurch äußerst geschützt und ist selbst auf kleinstem Objekt kaum zu sehen. In ihren lichtgelbbraunen Jugendstadien hält sich die sehr träge Raupe tief im Grasbüschel versteckt, ganz nahe der Erde oder noch lieber auf braun gewordenen, dünnen Grasblättern auf. — Die Zeichnung selbst bleibt in allen Stadien ziemlich konstant und verstärkt sich nur mit zunehmendem Alter.

Was die Beborstung der Raupenhaut betrifft, so hat jedes Segment derselben fünf Reihen kurzer, bräunlicher Borsten. Die Stigmen sind gelb, die Afterspitzen sehr kurz.

Dies zur Ergänzung der Raupenbeschreibung des vorgenannten Autors.

Die Puppe von *stygne*, deren Beschreibung sowohl bei Chapman als auch bei Wullschlegel fehlt, ist in der vorderen Hälfte lichtgrün. Fühler, Rüssel und Beinscheiden sind schwarz gerandet, ebenso die meisten Rippen der Flügelscheide, so daß die Puppe auf der Flügeldeckenseite mit vielen schwarzen Längsstrichen auf lichtgrünem Grunde gezeichnet erscheint.

Die Endhälfte der Puppe ist lichtgelbbraun mit dunkelbraunem Kremaster, welcher ohne Häkchen oder Borsten, löffelförmig gestaltet ist. Auf jedem Leibringe acht dunkelbraune Punkte, ebenso die Stigmen dunkelbraun. Die Puppe erweckt durch ihre Zeichnung einen ganz eigenartigen, arten Eindruck.

Die vorgenannte Ergänzung der Beschreibungen der Raupe sowie die Neubeschreibung der Puppe gründet sich auf Tiere, welche aus Eiern von Ende Juni 1935 bei Mürzzuschlag in Steiermark gefangenen *stygne*-♀♀ stammen, also der Form *styriaca* Hirschke angehören.

Ich möchte noch erwähnen, daß diese Zucht, entgegen sonstigen Erebienzuchten, ausnehmend gut, mit geringen Verlusten und sehr rasch, da ohne Ueberwinterung, verlief. Die Beeinträchtigung in der Größe der Imagines ist ganz gering. Keine Raupe zeigte Neigung überwintern zu wollen; die ersten Falter schlüpfen bereits am 25. Oktober 1935, die restlichen im Laufe des Monats November.

## Einige bemerkenswerte Lepidopterenfunde aus Mazedonien.

Von Josef Thurner, Klagenfurt.

Im Sommer 1934 unternahm ich erstmalig mit meinem Sammelkollegen Graf Dr. Bukuwky, Kremsier, und meiner Frau eine entomologische Erkundungsreise nach Ochrida in Serbisch-Südwestmazedonien, die 1935 eine Wiederholung fand, wobei sich auch Herr Roman Wolfschläger aus Linz samt Frau anschloß. Es wurden durch je ca. fünf Wochen Aufsammlungen von Lepidopteren durchgeführt und hiebei insbesondere auch fleißig Lichtfang betrieben. Im Nachstehenden will ich vorerst nur die bemerkenswertesten Funde veröffentlichen. Eine eingehendere Behandlung des Gebietes in lepidopterologischer Hinsicht soll erst zu einem späteren Zeitpunkte an anderer Stelle erfolgen. Nebst der erst in Nr. 10/11 dieser Zeitschrift, XX. Jahrgang 1935, Seite 74 von Dr. H. Zerny beschriebenen neuen Art *Eublemma thurneri* konnten noch einige für das Gebiet charakteristische Lokalformen nachgewiesen werden, deren Beschreibung ich unter einem gebe:

*Agrotis renigera* Hb. *ochridana* n. ssp.

Von normaler Größe. Grundfarbe satt gelbbraun, dunkler als bei Tieren der Nominatform und mit viel größerer und

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Hein Sigmund

Artikel/Article: [Einiges über die ersten Stände von \*Erebia stygna\* O. \(Lepidoptera\). 5-6](#)